

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

XII. Theil.*)

(Schluss.)

XXIII. Tipulinae.

479. **Pachyrrhina maculata** Meig. (*maculosa* Meig.) Auf Wiesen bei Algeciras 6 ♂, 4 ♀, S. Morena, Irun, 3 ♂.

480. **Pachyrrh. lineata** Scop. (*histrion* Fbr.). Algeciras, Lanjaron, S. Morena, 3 ♂.

481. **Pachyrrh. pratensis** L. Iativa, 1 ♀.

482. **Tipula saginata** Bergr. Tip. d. Schweiz 1891, pag. 137. var. **obscuriventris** m. S. Aiscurre, in Waldschluchten, 26./4. 1 ♀.

Dieses ♀ stimmt nach Bergroth und mit steirischen, von Bergr. selbst determinirten ♀, nur bildet es eine dunklere Form. Die vier Thoraxstriemen sind so dunkel grau, dass die schwarze Umsäumung derselben, wenigstens an den Mittelstriemen, kaum hervortritt. Der bei der Normalform auf den ersten fünf Ringen vorherrschend safrangelbe Hinterleib erscheint nur auf der Vorderhälfte des zweiten Ringes zu beiden Seiten der breiten, schwarzen Mittelstrieme in grösserer Ausdehnung düster rothgelb; auf dem dritten und vierten Ringe liegt nur ein sehr unscheinbares röthliches Seitenfleckchen. Die Flügelzeichnung ist dieselbe, aber markirter, die Adern sind dunkler, das Gelb der Costal- und Subcostalzelle viel lebhafter; auch die lichten Partien der Flügelspitze mehr gelbgrau als weissgrau. Das ♂ dieser auffallenden Art ist noch unbekannt.

483. **Tipula pseudogigantea** m. ♂. *Simillima maxima* Pod.; *differt antennis obscuris, corpore obscuriore, alarum vitta antica semel tantum interrupta.*

T. maxima Mitteleuropa's spaltet sich in Spanien in mehrere Arten; zwei davon beschrieb Loew in Wien. Ent. Monatschrft. 1864, pag. 128 aus Südspanien; diese stammt aus Bachschluchten der S. Aiscurre in Nordspanien.

Aeusserst ähnlich der *maxima* = *gigantea*, so dass die Beschreibung Schin. II. 510 vollständig auf sie passt, mit Ausnahme folgender Unterschiede. Die ganze Färbung ist viel

*) XI. Theil sieh diesen Jahrgang pag. 169.

dunkler; Fühler, Taster, Oberseite des Kopfes, Prothorax und Schildchen zeigen nichts Rothes; die Brustseiten sind mit Ausnahme des schmalen Oberrandes ganz schiefergrau; auch das Rothbraun des Hinterleibes ist beschränkter und düsterer. Der Thoraxrücken ist dunkler, schwärzlichgrau, ohne jeden lichterem weissgrauen Schimmer; das identisch gebaute Hypopyg ist beinahe ganz schwarzbraun; die oberen zangenartigen Anhänge sind gewölbter und stumpfer. Die weisse Flügelzeichnung ist der Anlage nach dieselbe, aber viel beschränkter; man kann nur eine ziemlich schmale, unregelmässige mittlere Längsbinde und eine schräge hintere Querbinde unterscheiden; statt der bei *maxima* mindestens ebenso breiten vorderen Querbinde sieht man nur drei kleine weisse Fleckchen, zwei oberhalb der Längsbinde und eines unterhalb derselben an der Mündung der Axillarader.

484. **Tip. hortorum** L. (*nubeculosa* Meig.). Am Monte Baldo, 1 ♂.

485. **Tip. Meyer-Dürri** Egg., Schin., Pok. Wien. Entom. Ztg. 1887. Ebenda, 1 ♂.

486. **Tip. ochracea** L., Schin., Mik in Wien. Ent. Ztg. 1886. Irun, 1 ♂.

487. **Tip. lunata** L., Schin. Iativa, am Festungsberge 1 ♀; fast identisch mit österreichischen Exemplaren; der Hinterleib ganz grau, nur der Seitenrand weisslichgelb.

488. **Tip. cinerascens** Lw.-Meig. X. 35. Iativa, 2 ♀; sie stimmen fast vollständig mit meinen zahlreichen dalmatiner Exemplaren, und sind auch der *lunata* sehr ähnlich; aber der Hinterleib ist nicht ganz grau, sondern besitzt zwischen der dunklen Mittellinie und den Seitenstriemen auf den vorderen Segmenten schlecht begrenzte rothgelbe Streifen oder Flecke.

489. **Tipula trifasciculata** m. ♂ 13—15, ♀ 17 - 20 mm. *Ex affinibus ochraceae, simillina cinerascenti; cinerea antennarum basi abdominisque lateribus luteis; thorace 4-vittato; alarum lunula mediocri.*

♂: *hypop. magnum, fuscoluteum, appendicibus parvis, lamella infera patente, tres pilorum fulvorum fasciculos gerente.*

♀: *lamellae superae acuminatae, rectae; inferae breviores, latiores apice rotundato.* - S. *Morena*, 5 ♂, 6 ♀.

Der *cinerascens* äusserst ähnlich, aber etwas grösser,

Körper breiter, robuster, das ♂ durch die drei Haarbüschel der abstehenden unteren Lamelle leicht zu unterscheiden.

♂. Kopf aschgrau, nur die Seiten der Schnauze rothgelb. Fühler und Taster schwarz, das zweite Schaftglied ganz und das erste wenigstens gegen die Spitze hin rothgelb, an der Basis häufig grau bereift; die 10 Geisselglieder kurz, kaum über doppelt so lang als breit, etwas eingeschnürt, an der angeschwollenen Basis sparsam wirtelhaarig. Thoraxseiten bläulich aschgrau, Rücken braungrau, mit vier breiten, scharf begrenzten, schwarzbraunen Striemen. Schwinger braun, mit schwarzbraunem Knopfe. Hinterleib rothgelb, mit breiter, schwarzbrauner Rückenstrieme und schmalen Seitenstriemen, alle durch die weisslichen Hinterrandssäume unterbrochen. Hypopyg gross, nach oben und unten den Hinterleib überragend, nicht aufgebogen, rothbraun, nur die obere und untere Endlamelle theilweise schwarzbraun. Die neunte Rückenschiene ist dreimal kürzer und bedeutend schmaler als die achte; die zehnte (obere Endlamelle) ist in der Mitte tief und an den Seiten seichter ausgebuchtet, so dass vier kurze, dreieckige Vorsprünge entstehen. Die untere Basallamelle (= achte Bauchschiene) gleicht in Grösse und sanfter Abrundung ganz der siebenten Bauchschiene; die untere Endlamelle (= neunte Bauchschiene) besitzt einen ziemlich halbkreisförmigen Umriss, zeigt aber beiderseits einige kleine, eckige Vorsprünge; sie zerfällt durch zwei, fast bis zum Grunde reichende Spalten in zwei schwarz behaarte Seitenstücke und ein kahles, den Raum zwischen den Spalten ausfüllendes bleiches Mittelstück; dieses ist etwas länger als die Seitenstücke und trägt an der abgestutzten, aber nicht ausgerandeten, abstehenden Spitze ein dichtes Büschel fuchsrother, etwas nach abwärts gerichteter Haare; ausserdem entspringen noch an der Grenze zwischen Mittel- und Seitenstück knapp oberhalb des Mittelstückes zwei ganz gleiche, aber etwas kürzere Haarbüschel. Die oberen Anhänge sind schmal oval, fast lineal, und legen sich mit der Spitze an die obere Endlamelle; die mittleren Anhänge sind durchscheinend horn-gelb, etwas sichelförmig gekrümmt, mässig behaart und tragen an der Spitze ein sehr langes Haar; unterhalb derselben steht noch beiderseits ein kleines, aus wenigen schwarzen Haaren gebildetes Büschel; sonst ist das Hypopyg nur sparsam bleichhaarig. Die Flügel sind intensiv grau, dunkeladerig; der weisse

Mond ist etwas breiter und auffallender als bei *cinerascens*, und besteht eigentlich aus drei fast getrennten, verwaschenen Flecken; der unterste liegt in der Mitte der Discoidalzelle. Hüften dicht aschgrau bestäubt; Schenkel rothgelb, mit schwarzbraunem Enddrittel; Schienen und Tarsen viel dunkler, letztere ganz schwarzbraun und sehr lang.

Das ♀ unterscheidet sich nur wenig vom ♂. Das erste Schaftglied ist fast ganz grau bereift; die Schaftglieder noch etwas kürzer und nicht deutlich eingeschnürt. Die achte und neunte Rückenschiene gehört schon zur Legeröhre; erstere hat ganz die Form der siebenten, ist aber rostbraun und ziemlich dicht grau bereift; die neunte ist stark ausgerandet, in der Mitte schmal, gegen die Seiten hin so breit wie die achte und ebenfalls grau bestäubt; die zehnte ist länger als 7—9 zusammen, glänzend rostbraun, unbestäubt; die zwei oberen Legeklappen sind so lang als die zehnte Schiene, glänzend rostbraun, scharf zugespitzt, gerade, in der Mittellinie scharf gekielt. Die achte Bauchschiene ist ähnlich der neunten Rückenschiene ebenfalls grau bereift, aber kleiner; die neunte Bauchschiene ähnlich der zehnten Rückenschiene; die unteren Legeklappen verschmälern sich nur wenig, sind etwas kürzer als die oberen und ihre Spitze ist abgerundet.

490. *Tipula Morenae* m. ♂ 12 mm. *Simillima cinerascens*; *differt antennis totis obscuris, hypopygio minore, lamella inferiore pilorum fasciculo carente.* — *S. Morena*, 1 ♂.

Diese Art steht der *cinerascens* noch bedeutend näher als *trifasciculata*, so dass es genügen dürfte, die wichtigeren Unterschiede anzugeben. Die Farbe der identisch gebauten Fühler ist ganz dunkel, die zwei Basalglieder sind zwar etwas lichter braun, aber nirgends rothgelb. Am Hinterleibe überwiegt die braunschwarze Färbung, so dass nur der Seitenrand der Rückenschiene und einige unbestimmte Flecke zwischen Seiten- und Mittelstrieme rothgelb bleiben. Das Hypopyg ist erheblich kleiner, nur wenig nach oben und unten vorgezogen; die rostgelbe Färbung beschränkt sich fast auf die Hinterseite; schon die achte Rückenschiene ist viel schmaler als die siebente, und die neunte ist in der Mitte gar nicht sichtbar und tritt nur seitwärts als bogig abgerundeter Lappen vor. Die zehnte ist in der Mitte nur seicht ausgerandet, seitlich ohne besondere Auszeichnung. Die untere Endlamelle ist in der Mitte nur

wenig ausgerandet und besitzt keine dichten Haarbüschel, sondern nur ziemlich locker stehende Endhaare, welche die übrige Behaarung des Hypopygs kaum an Länge übertreffen. Die oberen Anhänge stehen senkrecht, sind verkehrt dreieckig, aus schmäler, lichter Basis stark verbreitert und verdunkelt, am Endrande etwas abgerundet; der Endrand ist dicht schwärzlich und kurz gewimpert, auch die Aussenseite kurz schwarzhaarig. Die mittleren Anhänge sind etwas länger, bandförmig, durchscheinend horn gelb, S-förmig gebogen, die ziemlich verbreiterte, bogig ausgerandete Spitze legt sich an die oberen an. Die übrigen Organe sind unscheinbar und ziemlich versteckt. — Flügel und Beine ganz wie bei *cinerascens*; der weissliche, bis in die Basis der Discoidalzelle reichende Mond ebenso schmal und unscheinbar.

491. *Tipula acuminata* m. ♂ 18—20 mm. *Ex affinibus ochraceae, ast thorace 5-lineato et hypopygii lamella superiore bidentato-producta appendicibusque spinosis distinctissima.* — S. *Morena*, 2 ♂, *Madrid*, 4 ♂.

Jedenfalls noch aus der Verwandtschaft der *ochracea*, aber durch den fünfstriemigen Thorax und die gedornen Hypopygialanhänge sehr ausgezeichnet.

Grösse und Körperbau wie bei *ochracea*. Kopf bläulich aschgrau, aber die drei Basalglieder der Taster und fast die ganze Schnauze rothbraun, nur die Oberkante aschgrau bereift; Schaftglieder rothgelb, Geissel schwarz, wie bei *trifasciculata* gebildet. Thorax oben und seitlich bläulich aschgrau, nur die Seitennähte mehr weniger lehm gelblich. Rücken mit fünf braunen, gut begrenzten Striemen; die zwei seitlichen vorn verkürzt, alle vor der Quernaht abgebrochen, aber hinter derselben als Flecken fortgesetzt. Schildchen und der Endrand zwischen Schildchen und Flügelwurzel rothgelb. Hinterleib rothgelb, mit drei schwarzbraunen, etwas glänzenden, an den Ringrändern unterbrochenen Binden; die vorderen Bauchschienen ganz schwarzbraun, die hinteren theilweise rothgelb. Hypopyg gross, kolbig, etwas aufgebogen, rostgelb, aber an der Basis stellenweise etwas verdunkelt und bereift. Die achte Rückenschiene gleicht den übrigen; die neunte ist entweder gar nicht oder nur als schmaler, beiderseits verkürzter Saum sichtbar; die zehnte ist lang, tief und schmal bis zur Mitte gespalten; der Ausschnitt setzt sich als tiefe Furche bis zur

Basis fort; die beiden Spitzen ragen weit über die Fläche vor, sind am Ende schief nach innen abgestutzt, so dass das äussere Ende als kurzer Dorn erscheint. Die siebente und achte Bauchschiene sind gleich gebaut und von der Form der übrigen; die neunte ist nur etwa um die Hälfte länger als die achte, sehr breit trapezförmig, am Endrande weit und flach ausgebuchtet; die Mitte der Ausbuchtung wird von einer weisslichen, dünnen Haut ausgefüllt, deren abgerundeter Endrand eine kurze, aber äusserst dichte, breite, fuchsrothe Haarbürste trägt. Rechts und links davon entspringt aus der Endlamelle ein rothbraunes, glänzendes, blasen- oder flaschenförmiges Organ, das in einen ungewöhnlich langen, glänzendbraunen Dorn, der die Länge der Blase weit übertrifft, ausgeht; beide Dornen kreuzen sich und ihre Enden reichen seitwärts sogar etwas über das Hypopyg. Die oberen Anhänge sind ungefähr hammerförmig, mit schmaler Basis und sehr breiter, schief abgestutzter Endhälfte; sie legen sich unter den Dornfortsatz der Endlamelle. Die mittleren Anhänge sind weissgelb, etwas durchscheinend, aus wagrechter Basis bogig nach aufwärts gekrümmt, breit bandförmig, am breiten Endrande flach ausgerandet; die innere Spitze ist kürzer, stumpflich, die äussere länger, dornförmig spitz. Die unteren Anhänge liegen knapp unter den mittleren und sind flaschenförmig, mit dickem, abwärts gebogenem Halse. Der Raum zwischen ihnen und den Ampullen der unteren Endlamelle wird grösstentheils durch kurze, knapp anliegende, dichte, goldgelb glänzende Haare ausgefüllt. Die inneren complicirten Organe übergehe ich. Die Flügel und ihr Mond zeigen keinen wesentlichen Unterschied von *ochracea* und *Selene*; nur sind erstere dunkler grau und der Mond reicht etwas über die Discoidalzelle hinab. Beine wie bei *trifasciculata*.

492. **Limnobia** (*Limonia* Bergr. em.) **modesta** Meig. Irun, 3 ♂, S. Nevada, in Kastanienhainen, 2 ♂; alle gehören zur nicht seltenen Form mit drei deutlichen Thoraxstriemen.

493. **Limnob. autumnalis** Stg., form. **unicolor** m. (Thorax ganz ungestriemt rothgelb.) Am Monte Baldo, 1 ♂.

494. **Limnob. tristis** Schum., Schin. 571, Zett. 3880, form. **maculosa** m. Stimmt genau mit den Beschreibungen und meinen österreichischen Exemplaren, nur ist die Fleckung der Flügel etwas reichlicher; ausser der von Zetterstedt und Schiner erwähnten Säumung der Basalquerader und der meisten

übrigen Queradern findet sich auch ein deutliches Fleckchen am Ursprunge der zweiten Längsader, ebenso ist das Randmal ziemlich lang, dunkel. Fast gleich starke Trübungen finden sich bisweilen auch bei uns. Die äusserst ähnliche, etwas grössere *croatica* unterscheidet sich durch ganz ungeflechte Flügel, sehr unscheinbares Randmal und durch das Hypopyg (vide Str. Dipt. Bosn.). *Brincola*, in Waldschluchten, 5 ♂.

495. **Limnob. croatica** Egg. Madrid, 2 ♂, 2 ♀; S. Morena, 2 ♀; Iativa, 2 ♂, 1 ♀; Ronda, 1 ♂; stimmt vollkommen mit meinen Exemplaren aus Dalmatien.

496. **Geranomyia caloptera** Mik, Zool.-Bot. Ges. 1867, pag. 423 (= *maculipennis* Mik, ibid. 1864, pag. 791 aus Görz, non Macq.), var. **obscura** m. Algeciras, in pratis, 1 ♀.

Die Beschreibung Mik's passt vortrefflich auf mein ♀, nur ist die Körperfärbung eine viel dunklere. Der Rückenschild ist nicht rostgelb mit hellbraunen Striemen, sondern fast ganz graubraun mit nur wenig durchscheinenden gelbrothen Partien; die Striemen sind daher wenig deutlich. Auch Schildchen und Hinterrücken zeigen wenig Gelbroth; die Brustseiten sind nicht weissgelb, sondern nur hell gelbroth; der Hinterleib nicht bräunlich, sondern dunkelbraun; Schwinger gelblich, mit ganz schwarzem Knopfe. An den Flügeln kein Unterschied. Ein normales ♀ fand ich aus Rubland in Kärnten in Tiefs nachgelassener Sammlung.

497. **Trimicra andalusiaca** m. ♂ 6—7, ♀ 5—6 mm; long. alar. 10 mm. *Simillima pilipedi* Meig.; *differt pedibus parce pilosis, gracilioribus, corpore minore, debiliore.* — *Algeciras, in pratis*, 5 ♂, 8 ♀.

Sehr ähnlich der *pilipes* und im Geäder fast identisch (Meig., Taf. 5, Fig. 6); aber durch geringere Grösse, zarteren Bau, viel zartere und nur spärlich behaarte Beine des ♂ leicht zu unterscheiden.

♂: Fühler kurz, schwarz, die zwei Basalglieder rothgelb; das erste länglich, das zweite fast kugelig und das dickste von allen; die folgenden ziemlich halbkugelig, da sie nach unten stark, nach oben kaum erweitert sind; nur die zwei letzten Glieder dünn und verlängert. Taster schwarz, kurz, das dritte und vierte Glied stark verdickt. Kopf rothgelb, aber der Oberkopf mit Ausnahme der Augentränder grau bestäubt. Brustseiten röthlichgelb, etwas grau bestäubt, mit zwei

matten, schwarzgrauen Längsstriemen; die obere, schmalere läuft in der Mittellinie bis zu den Schwingern; die untere, breitere verbindet die Hüften und wird durch dieselben unterbrochen. Brustschild dunkel, braun, mit schwärzlicher Mittelstrieme und rothgelben Seitenrändern; öfters sind auch zwei dunkle Seitenstriemen angedeutet. Schildchen fast ganz rothgelb; Schwinger rothgelb, der Knopf mehr weisslich, mit verdunkelter Basis. Hinterrücken fast ganz grau. Hinterleib bandförmig flachgedrückt, braunschwarz, ziemlich matt, mit breiten, röthlichweissen Seiten- und Endsäumen; Behaarung ziemlich dicht und lang, fahlgelb, abstehend. Die letzten Ringe meist wie ein Scorpionstachel aufgebogen, so dass das Hypopyg überhängt; dieses ist rostgelb, ziemlich lang abstehend fahlgelb behaart; die untere Basallamelle halbkreisförmig; die Basalstücke der Haltzange kugelig angeschwollen, die Endstücke dünn, etwas hakig, sich kreuzend. Thorax, Hinterleib und Hypopyg also beinahe ganz wie bei *pilipes*, nur viel schwächtiger. Alle Schenkel gegen die Spitze mässig verdickt, fast vom Grunde an ziemlich lang aber schütter abstehend behaart, während bei meinen ♂ der *pilipes* die vier vorderen Schenkel nur nahe der Spitze, die hintersten aber in der ganzen Spitzenhälfte sehr dicht und lang behaart sind. Von den Schienen zeigen nur die vordersten öfters eine ziemlich lange, aber sehr schütter Behaarung, die übrigen sind nur kurzhaarig; bei *pilipes* aber sind alle Schienen der ganzen Länge nach dicht und lang flaumhaarig. — Die Flügel sind fast identisch, aber etwas schmaler, mehr grau als braun; die Queradern ebenfalls deutlich gesäumt, die Längsadern aber nicht oder nur wenig gestreift; die Discoidalzelle ist kürzer, daher die Apicaladern bedeutend länger.

Das ♀ gleicht dem ♂, besitzt aber wenig verdickte Fühlerglieder und noch unscheinbarer behaarte Beine; der Basaltheil des Hypopyg ist rothgelb, kurz kegelförmig, lang und schütter behaart; die Legeklappen sind ebenso lang als der Basaltheil, schmal, spitz, fast halbkreisförmig nach aufwärts gebogen.

498. *Rhypholophus crassipes* m. ♂♀. 3·5—4 mm, long. alar. 5 mm. *Nigrocinereus thorace non vittato, genitalibus brunneis, halteribus flavis, pedibus nigris, robustis; alae obscure brunneo-cinereae venis nigris, crassis, stigmatibus brunneo, ramis venae 2. vix divergentibus; cellula discoidali elongata, angustis-*

sima; *vena ultima non elongata*. — *Brincola*, in silvis, 2 ♂, 1 ♀.

Habituell dem *phryganopterus* ganz ausserordentlich ähnlich, aber schon durch die kurze Axillarader und die viel geringere Grösse leicht unterscheidbar; von den Arten Loew's in Meig. X. durch den robusten Bau, die dickeren Adern und Beine, die fast parallel laufenden Längsadern der Spitzenhälfte und die schmale Discoidalzelle ebenfalls gut verschieden.

Als Ergänzung diene noch: ♂. Kopf, Fühler und Taster ganz schwarz; Fühler kurz, fast kahl; das zweite Glied breiter als lang; die übrigen sind ziemlich kugelig, nur das erste und dritte etwas länger als breit; gegen die Spitze werden die Glieder immer kleiner. Thorax dicht graubestäubt, ohne Spur von Striemen. Hinterleib flach, kurz und breit, länglich oval, ebenfalls dicht bestäubt. Hypopyg ganz braunroth, nur sehr kurz und fein fahlflaumig. Das erste Glied der Haltzange dick, plump, länglich; das zweite Glied ein feiner Stachel; die untere Lamelle ist halbkreisförmig. Beine kurz; die Schenkel schon von der Basis an ziemlich dick, gegen die Spitze hin allmählig dicker; Schienen und Tarsen dünner, ungefähr gleich lang und etwas kürzer als die Schenkel. Die Queradern deutlich braun gesäumt; die vordere steht ziemlich genau auf der Gabelwurzel. Discoidalzelle schmal keilförmig, fast so lang als die aus ihr entspringenden Adern. Die Axillarader steht mindestens doppelt so weit von der Analader ab als diese von der fünften.

Das ♀ stimmt ganz mit dem ♂; das Hypopyg ist sehr kurz kegelförmig, fast halbkugelig; der obere Endrand trägt eine etwas auffallende Reihe langer, fahlgelber Flaumhaare; die unteren Legeklappen sind um die Hälfte länger als das Hypopyg, ganz gerade, schmal, spitz; die oberen um die Hälfte länger als die unteren, ebenfalls schmal und spitz, aber von der Mitte an sanft nach aufwärts gekrümmt.

499. *Molophilus* (*Erioptera* Schin.) *obscurus* Meig. S. Nevada, in Kastanienhainen, ♀; S. Morena, ♂; Irun, 6 ♂, 7 ♀.

500. *Moloph. griseus* Meig. I. 112, Zett. 3798? *Brincola*, in Waldschluchten, 1 ♂, S. Nevada, in Kastanienhainen, 2 ♀.

Mein ♂ stimmt mit Ausnahme der fehlenden dunklen Rückenlinie des Hinterleibes vollständig nach Meigen und Zetterstedt; leider fehlt daselbst die Beschreibung des Hypopygs. Auch *pallidipennis* Mcq., Meig. VII. 25 aus Süd-

frankreich scheint nach der allzu dürftigen Beschreibung identisch zu sein, aber wer kann ohne Typen solche Beschreibungen mit Sicherheit deuten? *M. biflatus* Verr. Entom. Magaz. 1886, pag. 205 ist wegen der langen, schwarzen Hypopygial-Fortsätze wahrscheinlich ebenfalls identisch; nur nennt Verrall die Art ockergelbbraunlich, während mein ♂ mehr grau ist; doch sind bei ♂ und ♀ die Brustseiten fast ganz braungelb und auch am Rückenschild tritt, besonders beim ♀, zwischen den drei breiten, dunklen Striemen und am Seitenrande die braungelbe Grundfarbe deutlich hervor; da zudem das rostrothe, dicht und lang bleichbehaarte Hypopyg zwei feine, schwarze, gekrümmte Dornfortsätze von der Länge des Hypopygs besitzt, halte ich die Identität mit *biflatus* für gesichert. Die Art steht zwischen *propinguus* Egg. und *obscurus*; von beiden verschieden durch die viel längeren Endfortsätze, von *propinguus* auch durch die nur an den zwei Schaftgliedern rothen Fühler (und dunkleren Thorax), von *obscurus* durch die nicht ganz dunklen Fühler, lichter Thorax und hellfärbiges Hypopyg. Legeröhre wie bei *propinguus*.

501. **Erioptera** (*Trichosticha* Schin.) **squalida** Lw.-Meig. IX. 5. Brincola, an Waldwegen, 1 ♂; stimmt genau mit steirischen Exemplaren (Str. Steirm. III. 111).

502. **Eriopt.** **fuscipennis** Meig., Lw.-Meig. IX. 6, Schin. II. 540. Algeciras, auf Wiesen, 10 ♂, 2 ♀; Brincola, an Waldwegen, 1 ♂. — Von steirischen Exemplaren nicht constant zu unterscheiden. Der Rückenschild zeigt gewöhnlich eine schmale schwärzliche Mittelstrieme; der Schwingerknopf ist fast immer schwärzlich, kommt aber auch ziemlich bleich vor.

503. **Gonomyia tenella** Meig. An Flussufern bei Iativa, 1 ♀; auf Wiesen bei Algeciras, ♂♀.

504. **Symplecta stictica** Meig. Algeciras, 27 ♂; Brincola, Irun, Cete, 5 ♂, 1 ♀.

505. **Sympl. punctipennis** Meig. Iativa, am Festungsberge, 2 ♂, 1 ♀; Irun, Cete 2 ♀.

506. **Trichocera regelationis** L. Brincola, in Waldschluchten 2 ♂, 1 ♀.

507. **Limnophila hospes** Egg. Auf der S. Aiscurre, 3 ♂.

508. **Tricyphona immaculata** Meig. S. Morena, 23./4. 1 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil XII. \(Schluss\). 207-216](#)